

Beschluss
der Wirtschaftsministerkonferenz
am 10./11. Dezember 2003
in M a g d e b u r g

Punkt 7 der Tagesordnung:

Musteringenieur(kammer-)gesetz

Die Wirtschaftsministerkonferenz nimmt den als Anlage beigefügten Entwurf eines Musteringenieur(kammer-)gesetzes zur Kenntnis und empfiehlt den Ländern, sich bei Novellierungen des dortigen Ingenieurrechts daran zu orientieren.

Die Wirtschaftsministerkonferenz nimmt die Stellungnahme und Empfehlungen der Bauministerkonferenz zur Kenntnis.

Begründung:

Für die Wirtschaftsministerkonferenz vom 22./23. November 2001 hatte die Amtschefskonferenz einstimmig eine Harmonisierung der Architekten- und Ingenieur(kammer-)gesetze insbesondere für notwendig gehalten, damit

- für Architekten und Ingenieure die Organisation in Kapitalgesellschaften unter Führung ihres Titels eröffnet bzw. erleichtert wird, um dem zunehmenden Interesse dieser Berufsgruppen an der Gründung von mono- oder interprofessionellen Kapitalgesellschaften gerecht zu werden und dabei auch die Beteiligungsmöglichkeiten weiterer Personen, insbesondere von Kapitalgebern, zu verbessern, wobei ein maßgeblicher Einfluss der Architekten und Ingenieure auf die Gesellschaft gesichert werden soll,
- die Dauer der erforderlichen praktischen Tätigkeit als Eintragungsvoraussetzung und Regelungen zur Werbung vereinheitlicht werden und
- eine engere Zusammenarbeit zwischen den Kammern im Interesse eines stärkeren Gleichklangs von Regelungen und Praxis im Architekten- und Ingenieurbereich erreicht wird.

Die Wirtschaftsministerkonferenz hielt es für erforderlich, dass im Hinblick auf diese Ziele und nach dem Vorbild des Musterarchitektengesetzes bis spätestens Ende 2003 von einer Arbeitsgruppe der für die Ingenieur(kammer-)gesetze zuständigen Länderressorts ein Musteringenieur(kammer-)gesetz erstellt wird.

Die von der Wirtschaftsministerkonferenz gewünschte weitgehende Zusammenarbeit der von ihr eingesetzten Arbeitsgruppe auch mit Vertretern der Bauministerkonferenz hat zu

einer weitgehenden Harmonisierung der beiden Mustergesetze geführt.

Das Musteringenieur(kammer-)gesetz ist für die Länder nicht verbindlich (etwa hinsichtlich der teilweise umstrittenen Fragen der Regelstudiendauer, der Mitgliedschaften in Kammern, der Planvorlageberechtigung oder der Sachverständigenbestellung), sondern sollte eine Orientierung für die wünschenswerte Vereinheitlichung der Ingenieur(kammer-)gesetze sein. Dabei sind auch Stellungnahmen und Empfehlungen der Bauministerkonferenz zu berücksichtigen.